



Bürgerinformation

Haushalt 2010

Solide Finanzen – Investitionen in die Zukunft



Vorwort



Liebe Braunschweigerinnen und Braunschweiger,

wieder einmal möchte ich Sie über unsere städtischen Finanzen informieren, von denen für die Entwicklung der Stadt, aber auch für viele von Ihnen ganz persönlich viel abhängt. Sie können die Unterlagen zum städtischen Haushalt übrigens auch im Rathaus bei unserem Fachbereich Finanzen einsehen, wenn Sie an einzelnen Fragen interessiert sind. Da dies für die meisten sicher zu aufwendig ist, wollen wir auf den folgenden Seiten einige

wesentliche Eckdaten vorstellen und erläutern.

Obwohl sich unser Land noch mitten in der internationalen Weltwirtschafts- und Finanzkrise befindet, haben wir die städtischen Finanzen bisher solide halten können. Während der Bund, die Länder und die meisten Städte und Gemeinden infolge der Finanzkrise und der Euro-Probleme mit neuen hohen Schuldenaufnahmen reagieren müssen, nehmen wir auch 2010 - wie in den vergangenen Jahren - keine neuen Schulden auf, sondern tilgen sogar die alten noch ein wenig weiter. Unser Schuldenstand bleibt damit auch im Städtevergleich erfreulich niedrig.

Rein rechnerisch waren wir zum Jahresende 2009 schon bei „Null“ angekommen. Dank sparsamer Haushaltsführung war unser Geldvermögen Anfang des Jahres höher als der Schuldenstand. Aber nun müssen wir infolge der auch in Braunschweig

hohen Steuerausfälle das angesparte Geldvermögen zum Ausgleich verwenden.

Aber wir werden in Braunschweig im Gegensatz zu den meisten anderen Städten keine neuen Schulden machen und darüber hinaus auch Steuererhöhungen und neue, ganz große Eingriffe in den städtischen Leistungskatalog vermeiden können. Zwar ist die künftige Entwicklung der Finanzmärkte unklar, aber ich glaube, wir können das in den nächsten Jahren so beibehalten.

Wir bleiben sparsam, aber der Haushalt ist kein reiner Sparhaushalt. Wir wenden auch in diesem Jahr immerhin 586 Millionen Euro auf und können damit die Stadt vor allem auch für Familien noch attraktiver machen. Sie können auf den folgenden Seiten nachlesen, in welchem Tempo wir die Kinderbetreuung ausbauen, die Schulen sanieren und auch in den Freizeitbereich investieren. Dank der soliden Haushaltspolitik können wir es uns auch leisten, das sehr gute Angebot der Verkehrs-AG mit hohen Beiträgen zu ermöglichen – zuletzt mit fast 19 Millionen Euro Defizitausgleich im vergangenen Jahr.

Insbesondere der schon in den letzten Jahren begonnene Ausbau der Kinderbetreuung hat dazu beigetragen, dass die Stadt Braunschweig nach einem längeren Schrumpfungsprozess und trotz des Geburtenrückganges wieder wächst. Es hat sich in der Region herumgesprochen, dass Braunschweig nicht nur eine Stadt ist, die in der Mitte noch schöner geworden ist, sondern die auch familienfreundlich ist und einen hervorragenden öffentlichen Personennahverkehr bietet. So wollen wir trotz der großen Krise alle gemeinsam weiter optimistisch und positiv an der Zukunft unserer Stadt arbeiten.

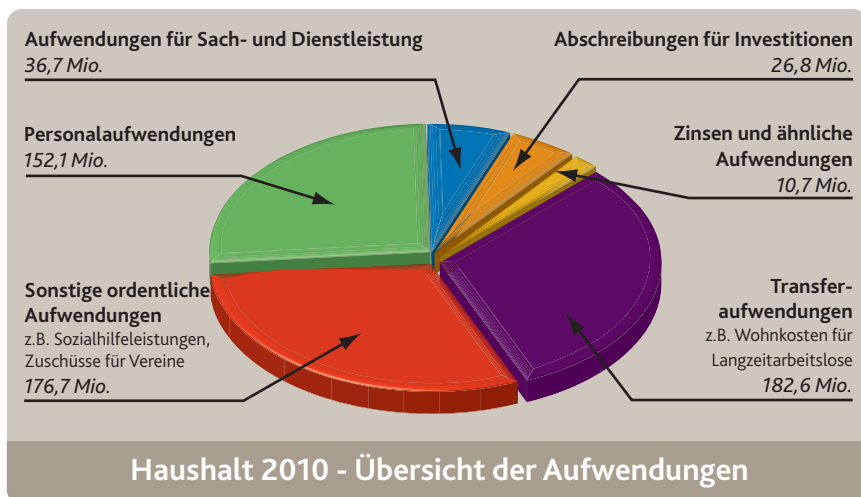
Ihr

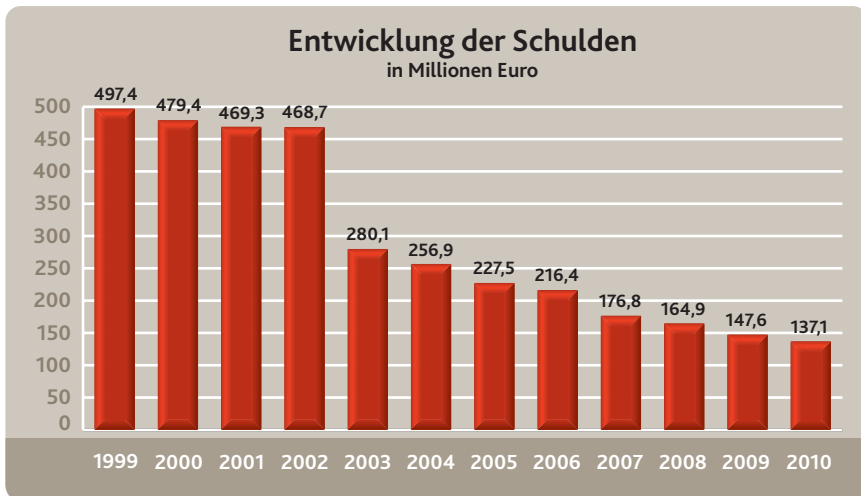


Dr. Gert Hoffmann
Oberbürgermeister

Der Haushalt 2010: Schwere Ausgabenlast bei großen Einnahmeeinbrüchen

Große Teile des Gesamthaushalts sind durch Pflichtausgaben gebunden, die von der Stadt nicht beeinflusst werden können. Dazu gehören die Leistungen der Sozialhilfe und die Wohnkosten von Empfängern des Arbeitslosengeldes II. Beides ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Ein weiterer großer Aufwandsposten ist das städtische Personal, bei dem wegen des Ausbaus der Kinderbetreuung nicht weiter gespart werden kann. Gleichzeitig nimmt die Stadt im Jahr 2010 als Folge der derzeitigen Finanzkrise insgesamt etwa 44 Millionen Euro weniger Steuern als ursprünglich geplant ein. Daraus ergibt sich ein strukturelles Problem: Bei stetig steigenden Kosten und sinkenden Steuereinnahmen wird es zunehmend schwerer, den städtischen Haushalt auszugleichen und wichtige Investitionen zu tätigen.

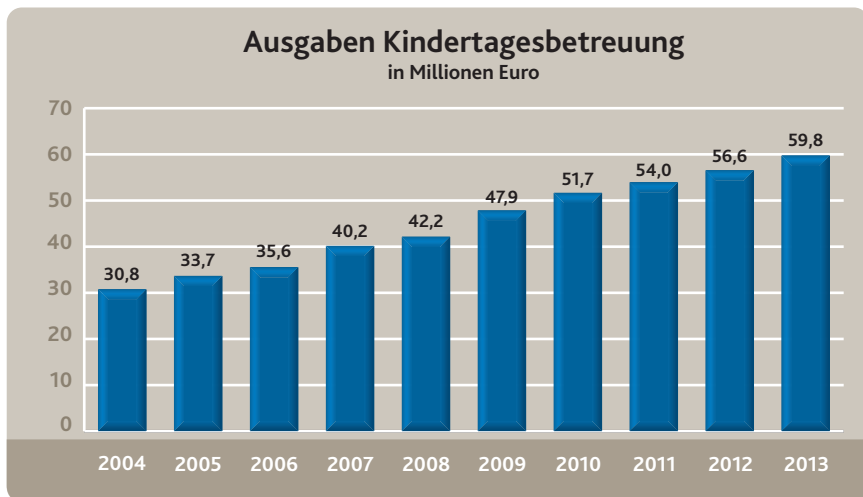




Daher war es richtig, dass die Stadt sich in den vergangenen Jahren finanzielle Spielräume erarbeitet hat. Das ist unter anderem durch den Abbau von Schulden in Höhe von über 330 Millionen Euro seit 2002 gelungen. Durch den in der Abbildung gezeigten Schuldenabbau beläuft sich der jährliche Zinsaufwand derzeit auf rund 6,6 Millionen Euro. 2001 lag dieser Wert noch bei rund 29,1 Millionen Euro. Die Differenz kann die Stadt nun jedes Jahr an anderer Stelle ausgeben. Und die Schuldentilgung wird fortgesetzt. Dank der neu geschaffenen Spielräume kann die Stadt so auch in Zeiten der Krise ohne neue Schulden in den Ausbau der Kinderbetreuung, in die Sanierung von Schulen und in Großprojekte investieren, die die Attraktivität der Stadt erhöhen.

Kinderbetreuung wird weiter ausgebaut

Der Ausbau der Kinderbetreuung ist einer der wichtigsten Schwerpunkte des städtischen Haushalts. Die Ausgaben für Kindergärten, Schulkindbetreuung, Krippen und Tagespflege sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. 2013 sollen dafür fast 60 Millionen Euro ausgegeben werden, fast doppelt so viel wie noch 2004. Diese starke Erhöhung ist auch dem vorgegebenen, ehrgeizigen Ziel geschuldet, bis 2013 bei den Kindern bis drei Jahren eine Betreuungsquote von 35 Prozent zu erreichen. Allein in diesem Jahr steigt die Versorgungsquote in der Stadt Braunschweig von 23 Prozent auf über 27 Prozent (2001: 6,1 Prozent).



So ist die Zahl der Plätze in Krippe und Tagespflege bereits deutlich aufgestockt worden. Lag sie im Jahr 2005 noch bei knapp 600, so ist sie seitdem auf rund 1.400 Plätze gestiegen. Bis 2013 soll sie noch einmal auf über 2.000 Plätze erhöht werden. Dies wird begleitet von Ausgaben für die Sanierung und den Neubau von Kindertagesstätten.



Ein weiteres Augenmerk haben wir auf die Schulkindbetreuung gelegt. Da häufig beide Eltern berufstätig sind, hat die Nachfrage nach Betreuung am Nachmittag stark zugenommen. Darauf hat die Stadt reagiert. An elf Grundschulen gibt es Betreuungsgruppen mit insgesamt etwa 240 Plätzen, die von der Stadt bezuschusst werden. Dazu gibt es 648 Hortplätze in den Braunschweiger Kindertagesstätten vor allem für jüngere Grundschüler. Die sechs Kinder- und Teenyklubs mit 144 Plätzen, eine Mischung aus Hort und Freizeiteinrichtung, sind eine Braunschweiger Besonderheit.

Immer umfangreicher wird zudem das Angebot der offenen Ganztagsgrundschulen. Es begann 2007 mit 392 Plätzen. Mittlerweile werden in neun solcher Schulen 1012 Kinder betreut. Zum Schuljahr 2010/2011 wird diese Zahl auf 1336 Plätze in zwölf Schulen steigen. Da die Gruppen bis auf die Ferienbetreuung kostenlos sind, werden Eltern schulpflichtiger Kinder hier stark entlastet. Für die Schulkindbetreuung in Schulen, Horten, Kinder- und Teenyklubs und in den offenen Ganztagsgrundschulen hat die Stadt 2009 rund 9 Millionen Euro eingesetzt.

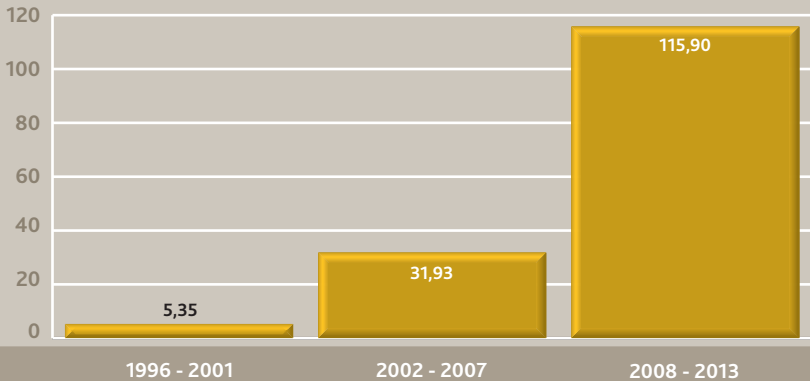
Ein großer Schritt voran bei der Schulsanierung

Bereits seit 2002 sind immer höhere Millionenbeträge in die Sanierung der Schulen geflossen. Neue Fenster, Dächer, Türen, Instandsetzung der Fassaden, bessere Wärmedämmung; diese Elemente gehören zum Standardprogramm, das nach und nach an allen Schulen abgearbeitet wird. Rund 32 Millionen Euro sind dafür allein zwischen 2002 bis 2007 ausgegeben worden. Doch der Sanierungsstau an den fast 100 Schulen in Braunschweig ist so immens, dass wir trotz der Millionenbeträge noch lange nicht am Ziel sind. Daher wollen wir unter Einbeziehung privaten Kapitals und Sachverstands die Summe in kurzer Zeit gewaltig steigern.



Grundschule Wenden

Baumaßnahmen im Rahmen des Schulsanierungsprogramms in Millionen Euro



Dabei hilft derzeit auch das Konjunkturprogramm des Bundes. Dadurch fließen in 2009 und 2010 auch rund 15,5 Millionen Euro in die Schulsanierung. Alles in allem werden bis 2013 nochmals rund 116 Millionen Euro in die Sanierung von Schulen investiert. Zu den Schulinvestitionen zählen auch der Ausbau des Schulzentrums Volkmarode (insgesamt fast 18 Millionen Euro) oder die Einrichtung von Ganztagschulen, für die die Stadt in den vergangenen Jahren 7,5 Millionen Euro aufgewendet hat.

Investitionen für den Standort Braunschweig

Neben Schulen und Einrichtungen für Kinder gibt es eine ganze Reihe großer Bauvorhaben, die jetzt angelaufen sind und von denen die Bürgerinnen und Bürger profitieren. Die Vorhaben werden ganz oder teilweise aus dem städtischen Haushalt oder von städtischen Gesellschaften finanziert. Insgesamt haben diese Großprojekte ein Investitionsvolumen von weit über 300 Millionen Euro.

- Die Start- und Landebahn des Forschungsflughafens wird für 39 Millionen Euro ausgebaut, um die Bedingungen von Forschungseinrichtungen und Unternehmen zu verbessern. Dazu kommen etwa 7,5 Millionen Euro für neue Gewerbegebiete dort. Und die Technische Universität baut ein Spitzenforschungszentrum für Fahrzeugtechnik für rund 49 Millionen Euro, rund 23 Millionen Euro fließen in den Campus Forschungsflughafen.
- Braunschweig bekommt ein Freizeit- und Erlebnisbad. Dies wird insbesondere für Familien ein Anziehungspunkt werden. Investiert werden für die „Wasserwelt“ über 20 Millionen Euro.
- Das städtische Klinikum wird auf zwei medizinische Standorte konzentriert, die für über 175 Millionen Euro erweitert und auf modernsten Standard gebracht werden.

- Die Nordkurve des Eintracht-Stadions wird ausgebaut und überdacht, weiterhin werden die Haupttribüne behindertengerecht umgestaltet und Sanitäreanlagen erneuert. 7,6 Millionen Euro investiert die Stadt in diese wichtige Sporteinrichtung.
- Braunschweig erhält eine Jugendherberge für sechs Millionen Euro, die insbesondere für junge Menschen ein Anreiz für einen Besuch in Braunschweig sein soll.
- Das Städtische Museum wird für über sechs Millionen Euro modernisiert und dem ursprünglichen architektonischen Konzept seiner Entstehungszeit angeglichen.

Dies sind noch längst nicht alle großen Investitionen, die derzeit in Braunschweig geplant sind oder schon umgesetzt werden. Und in die Innenstadt ist mit Schloss und Bohlweg-Umbau viel Bewegung gekommen. In Geschäfte wird investiert, neue Einzelhandelsprojekte entstehen. In diesem Jahr wird das Schlossmuseum eröffnet. Braunschweig ist für Besucher aus dem Umland ebenso wie für Touristen deutlich attraktiver geworden.

Es sind daher gute Voraussetzungen geschaffen, dass es mit Braunschweig trotz Wirtschafts- und Finanzkrise weiter aufwärts geht und dank einer Haushaltspolitik mit Augenmaß die nachfolgenden Generationen nicht auf extremen Schulden sitzen bleiben.

Unsere Stadt kann sich sehen lassen!



Bei Fragen zum städtischen Haushalt wenden Sie sich bitte an den
Fachbereich Finanzen, Bohlweg 30, 38100 Braunschweig,
Telefon 0531/470-2584,
E-Mail: fbfinanzen@braunschweig.de

Der Haushalt 2010 im Internet:
www.braunschweig.de/haushaltsplan

Herausgeber:
Stadt Braunschweig, Pressestelle
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig
www.braunschweig.de

Fotonachweise:
Stadt Braunschweig; Städtisches Klinikum (2);
Computersimulation: architekten drei+, Hannover

Layout, Satz und Grafik:
Stadt Braunschweig, Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz,
Abteilung Geoinformation